

Schulprogramm der Gerhart- Hauptmann-Schule



Schuljahr 2016/17

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor

1.1 Die Geschichte der Gerhart-Hauptmann-Schule

1.2 Unser Leitbild

1.3 Rahmenbedingungen

1.4 Das Betreuungsangebot

2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Individuelle Förderung

2.2 Soziale Kompetenz

2.3 Kreatives Handeln

2.4 Wissen macht sicher

2.5 Bewegung und gesunde Ernährung

3. Gemeinsam gehen - gemeinsam lernen

3.1 Die ersten Schritte ins Schulleben

3.1.1 *Vom Kindergarten zur Schule*

3.1.2 *Der Übergang in die Grundschule*

3.1.2.1 *Der Kennenlerntag*

3.1.2.2 *Der Schnuppertag*

3.1.2.3 Der erste Schultag

3.1.2.4 Die ersten Wochen in der neuen Umgebung

3.2 Schritt für Schritt - immer weiter, immer sicherer

3.2.1 So unterrichten wir

3.2.2 Die Arbeitsgemeinschaften

3.2.3 Die Projektwochen

3.2.4 Vorbereitung auf den Übergang zur weiterführenden Schule

4. Unsere Partner begleiten uns

4.1 Die Stadt Wanfried und unsere Einzugsgemeinden

4.2 Die Partnerschulen

4.3 Der Förderverein

5. Und weiter geht's ...

5.1 Schwerpunkte unserer Arbeit auch in der Zukunft

1. Wir stellen uns vor

1.1 Die Geschichte der Gerhart-Hauptmann-Schule

Das Gelände, auf dem die Kinder der Wanfrieder Grundschule heute lernen und spielen, wird schon lange als Schulgelände genutzt. Zuerst wurde 1843 ein stabiles Schulhaus aus grauem Sandstein mit Rundbogenfenstern und Walmdach gebaut. Es steht seit Jahrzehnten leer. Wir nennen es „**Uralttschule**“ und hätten es gerne modernisiert und wieder mit Leben gefüllt.

1903 wurde dahinter das neugotische rote Backsteingebäude als weiteres Schulhaus gebaut. Aber auch hier reichte bald der Platz nicht, so dass in den Jahren 1958/1959 ein 10-klassiger Neubau nebenan errichtet wurde, unser Hauptgebäude mit Verwaltung, Lehrerzimmer und Fachräumen. Damals, die Nachkriegszeit begann sich zu normalisieren, hatten viele Heimatvertriebene aus Ostdeutschland in Wanfried ein neues Zuhause gefunden. Als nun für das neue Schulgebäude und die vom Backstein-Gebäude umziehende Volksschule (Klassen 1 bis 8) ein Name gesucht wurde, kam der Vorschlag **Gerhart-Hauptmann-Schule**.

Gerhart Hauptmann, in Schlesien geboren, 1946 auf Hiddensee beigesetzt, schien ein passender Namensgeber. Zum einen schätzten viele Heimatvertriebene ihn als „ihren Dichter“ und zum anderen war sein Eintreten für Arme, Benachteiligte und Randgruppen der Gesellschaft ein gutes Vorbild für die Arbeit in der neuen Schule.

Mit der Landschulreform im Raum Wanfried änderten sich 1968 die Organisation und die Struktur der Gerhart-Hauptmann-Schule grundlegend. Für die Kinder ab Klasse 5 war am Stadtrand eine neue, moderne Schule errichtet worden: Die Haupt- und Realschule Wanfried. Ab 1994 wurde diese eine Integrierte Gesamtschule, die sich seit 2001 „Elisabeth-Selbert-Schule“ nennt.

In der Gerhart-Hauptmann-Schule, also in der Innenstadt, verblieben die Schuljahrgänge 1 bis 4, jetzt aber mit den Grundschulern der aufgelösten Dorfschulen aus Niederdünz bach, Schwebda, Frieda, Völkershäusen, Aue, Heldra und Altenburschla. Zusammen waren es zeitweilig über 500 Kinder, die im Backstein-Gebäude und im Neubau unterrichtet wurden. Die Gerhart-Hauptmann-Schule hat sich seit dem zu einer selbständigen, leistungsfähigen **Mittelpunktgrundschule** im kleinstädtischen Raum mit ländlichem Umfeld entwickelt.

Zusammen mit der zweiten Schule am Ort, der Elisabeth-Selbert-Schule, sind wir - wie die Vereine, Geschäfte, Unternehmen und Kirchen - eine

wichtige Einrichtung, die für das soziale und gesellschaftliche Leben von großer Bedeutung ist.

Unsere Schule und die Bevölkerung der o.a. Ortschaften stehen in enger Nähe zueinander. Diese Nähe ist uns wichtig, sie wird von beiden Seiten aus gepflegt und gefordert.

1.2 Unser Leitbild: Gemeinsam lernen – gemeinsam wachsen

Schulleben

Wir sind eine Mittelpunktgrundschule im ländlichen Raum. Durch lebendiges Schulleben und Öffnung in die Region bieten wir eine schulische Heimat über den Unterricht hinaus. Hierbei steht das Kind im Mittelpunkt.

Miteinander

Alle Beteiligten haben Achtung und Respekt voreinander und gehen ehrlich miteinander um. Es ist uns wichtig, dass unsere Schule eine Gemeinschaft bietet, in der sich alle Schülerinnen und Schüler sicher und anerkannt fühlen

Kooperation

Wir arbeiten eng mit 6 Kindergärten, der ortsansässigen weiterführenden Schule und dem Beratungs- und Förderzentrum in Eschwege zusammen. Wir sind offen für die Beteiligung der Eltern und fördern die partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Rahmenbedingungen

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in veränderten Familienverhältnissen auf.

Wir sind eine Schule mit Pädagogischer Mittagsbetreuung. Neben den Pflichtstunden erweitern wir die Bereiche Musik, Kunst und Werken nach Möglichkeit.

Stärken

In unserem Kollegium arbeiten Lehrerinnen und Lehrer mit verschiedenen fachlichen Qualifikationen im Team. Alle tragen die Verantwortung für ihr Handeln gemeinsam. Wir sind hilfsbereit und ermöglichen neuen Kolleginnen und Kollegen eine schnelle Integration.

Angebote

Ergänzend haben wir Angebote um die persönlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern

- Spezieller Förderunterricht
- Pädagogische Mittagsbetreuung
- Randstundenbetreuung
- Chor
- Sportangebote
- Bücherei
- Arbeitsgemeinschaften

Ressourcen

Wir greifen auf fundiertes Fachwissen zurück und schöpfen unsere Kraft aus dem positiven Schulklima sowie aus gelungener Teamarbeit. Die Schulleitung ist Teil des Kollegiums. Positives Feedback von Schülerinnen und Schülern stärken uns.

Gelungenes Lernen

Gelungenes Lernen bedeutet, dass unter angemessenen Rahmenbedingungen eine intensive und effektive Auseinandersetzung mit den möglichst persönlich bedeutsamen Lerninhalten stattfindet und der Lernerfolg / Lernzuwachs an den Ergebnissen sichtbar wird.

1.3 Rahmenbedingungen

Das Einzugsgebiet der Gerhart-Hauptmann-Schule umfasst folgende Ortschaften

- Wanfried
- Aue
- Niederdünzabach
- Frieda
- Schwebda
- Heldra
- Altenburschla
- Völkershausen
- Weißenborn
- Rambach

Die Grundschule wird momentan zweizügig und dreizügig geführt und hat im Schuljahr 201/2017 184 SchülerInnen.

Seit Februar 2012 ist die Lehrerin Stephanie Stück als Schulleiterin an der Gerhart-Hauptmann-Schule tätig.

Weiterhin unterstützen uns Förderschulpädagogen des BFZ und Lehramtsreferendare/innen.

1.4 Das Betreuungsangebot

Für viele berufstätige Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder morgens von

7:45 Uhr bis 13:30 Uhr verlässlich in der Schule betreut werden.
Um die gewünschte **Regelmäßigkeit** und **Zuverlässigkeit** im Tagesplan dieser Kinder zu erreichen, bieten wir im Betreuungsraum

morgens, von 7.45 - 9.00 Uhr, vor dem regulären Unterrichtsbeginn und
mittags, von 12.00 - 13.30 Uhr, nach offiziellem Unterrichtsende,

für die angemeldeten Kinder unter der Leitung von Frau Linß **feste Betreuungszeiten** an .

Während dieser Zeit gibt es vielfältige Angebote: Die Schüler spielen in kleinen Gruppen oder einzeln, basteln, bauen, malen, lesen oder wählen freie Aktivitäten.

So besteht für unsere Kinder ein **geregelter Schulvormittag** mit Betreuung, Unterricht und beaufsichtigten Spielpausen von **7.45 Uhr bis 13.30 Uhr**.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Gerhart-Hauptmann-Schule eine Schule mit Pädagogischer Mittagsbetreuung im Profil 1.

- Die Randstundenbetreuung bei Fr Linß in und vor der 1. und in der 5./6. Stunde ist kostenfrei
- Die Nachmittagsbetreuung bei **Fr. Berg** und **Fr. Roth** kostet monatlich 20€ oder aber im Halbjahr 100€ - diese beiden Betreuungsgruppen sind Montag - Freitag **bis 16 Uhr**
- Monatlich einmal führen die Betreuungskräfte Aktionen zu bestimmten Themen durch.
- Weiterhin bieten wir täglich ein warmes Mittagessen für 3,00€ an. Beliefert werden wir vom Wanfrieder Hof.
- Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, werden die Beträge von Ihrem Konto eingezogen.
- Weiterhin findet täglich die HA Betreuung durch Lehrkräfte in 2 Gruppen statt (12.45-13.45 und 13.30-14.30).

2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Individuelle Förderung

„Die Schule ist so zu gestalten, dass die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler in einem möglichst hohen Maße verwirklicht wird und jede Schülerin und jeder Schüler unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage in der körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung angemessen gefördert wird. Es ist Aufgaben der Schule, drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung mit vorbeugenden Maßnahmen entgegenzuwirken.“

(Hess. Schulgesetz 01.08.2011, §3 Abs.6)

„Die Schule muss in ihren Unterrichtsformen und Methoden dem Ziel gerecht werden, Schülerinnen und Schüler zur Selbsttätigkeit zu erziehen.“

(Hess. Schulgesetz 01.08.2011, §3 Abs.11)

Gemeinsam mit Eltern und Kooperationspartnern hat die GHS ein Förderkonzept initiiert, das die oben zitierten gesetzlichen Richtlinien umzusetzen versucht. In diesem Konzept sind alle Fördermaßnahmen der Schule, die bereits vor Schuleintritt begonnen und bis zum Ende der Grundschulzeit weitergeführt werden, dargestellt. Ziel unserer Bemühungen ist es, jedes Kind unter Berücksichtigung seiner Lernausgangslage und seiner Fähigkeiten individuell zu fördern, zu fordern und ihm zu helfen, seine Chancen und Begabungen optimal zu nutzen, seine Persönlichkeit zu entfalten und Lernkompetenzen aufzubauen. Differenzierter Unterricht und ein anregungsreiches Schulleben dienen dem Erreichen dieser umfangreichen Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Dies schließt individuelle Hilfen für Schülerinnen und Schüler mit Lernrückständen oder besonderen Problemen beim Lernen ebenso ein wie die Förderung besonderer Begabungen und Interessen.

2.2 Soziale Kompetenz

Erziehung zum sozialen, freundlichen Umgang miteinander (in Schule, im Schulbus, im Straßenverkehr, auf dem Spielplatz...) ist ein Weg, die Kinder zu Achtung und Toleranz anderen gegenüber anzuleiten. Werte und Normen,

die für ein soziales Miteinander ebenso wie für eine berufliche Zufriedenheit Grundvoraussetzungen sind.

Es ist uns wichtig, dass sich jedes Kind in seiner Lerngruppe wohl fühlt und sich von allen angenommen empfindet. Unsere Kinder haben einen Anspruch darauf, gestaltend und rücksichtsvoll in verschiedenen sozialen Gruppen zu leben und zu kommunizieren.

Dazu gehören:

- Regeln einhalten
- Gewinnen und Verlieren können
- Konflikte ausdiskutieren und nach Lösungen suchen
- Teamfähigkeit einüben
- Hilfsbereitschaft
- Andere Meinungen gelten lassen

Deshalb gibt es neben entsprechenden Unterrichtsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit,...) in unserem Schulalltag viele Anlässe, dieses **partnerschaftliche Miteinander** in der Gemeinschaft zu pflegen:

- Laternen-Umzug
- Wandertage, Klassen- und Tagesfahrten
- Einschulungsfeier
- Sportfeste
- Schulfeste
- Weihnachtsmarkt
- Klassenfeste
- Geburtstage
- Abschlussfeiern

Diese Erfahrungen und das tägliche Miteinander schulen die soziale Kompetenz und werden so zu einer wichtigen Hilfe gegen Gewaltanwendung. Eine weitere Maßnahme im Rahmen der Gewaltprävention führt die Polizei regelmäßig im 3. Jahrgang durch.

2.3 Kreatives Handeln

Lernen „mit allen Sinnen“ ist eines der übergeordneten Ziele der Gerhart-Hauptmann-Schule. Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen nach Möglichkeit immer praktisch erprobt werden können.

Wichtig sind uns dabei

- die Interessen der Kinder,
- das Voneinander-Lernen,
- das Entwickeln von Problemlösungsstrategien.

Im Vordergrund soll dabei immer die **Freude am eigenen schöpferischen Tun** stehen. Durch das Erlernen vieler **Techniken** soll sie erhalten und fortgeführt werden. Grundlagen kreativer Fähigkeiten sollen gelegt, bzw. erweitert werden (z.B. malen, basteln, bauen, sägen, töpfern, spielen, tanzen, kochen, musizieren, nähen, sticken, häkeln, weben, Theater spielen).

Äußere Zeichen dieser Ziele sind die Gestaltung der inneren und äußeren Räume der Schule, öffentliche Theateraufführungen, Auftritte des Schulchores in und außerhalb der Schule, Ausstellungen zu Schulfesten...

Die Schulkinder sollen erfahren, dass sie in ihrer Persönlichkeit ernst genommen werden, dass ihre besonderen Fähigkeiten gefördert werden und dass sie Fertigkeiten entwickeln können, auf die sie stolz sein können.

Dies alles soll zur Identitätsfindung und -stärkung der SchülerInnen beitragen und ihnen verschiedene Möglichkeiten für ihre Freizeitgestaltung eröffnen.

2.4 Wissen macht sicher

Neben den sozialen Lernzielen, die die Grundschule in verstärktem Maße übernommen hat, steht das selbstverständliche Ziel, unsere Kinder auf ihre individuelle Zukunft vorzubereiten.

Die **Grundfertigkeiten** (Lesen, Schreiben, Rechnen) werden vermittelt und bilden damit u.a. die Grundlage, weiteres Wissen zu erwerben.

Durch die verschiedenen **Arbeitstechniken** (Wochenplan, Gruppen- und Partnerarbeit, Stationenlernen usw.) kann jedes Kind seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert werden.

Am Ende der Grundschulzeit sollten die SchülerInnen in der Lage sein, sich selbstständig Informationen zu beschaffen und sich **eigenständig Wissen anzueignen**. Das macht sie selbstbewusst und stark.

2.5 Bewegung und gesunde Ernährung

Kinder der Gegenwart brauchen viel **Bewegung**, deshalb haben unsere Schulkinder nicht nur den üblichen Sportunterricht, es wird vielmehr ein breites Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten angeboten. Da wir keine eigene Sport- oder Mehrzweckhalle haben, bieten wir die 3. Sportstunde im 1. und 2. Jahrgang als Bewegungsstunde auf dem Schulhof an. Weitere Möglichkeiten den Kindern ein bewegungsaktives Umfeld zu bieten sind:

- Der Schulvormittag ist bewegungsfreundlich strukturiert.

- 20 Minuten reine Bewegungspause nach dem gemeinsamen Frühstück mit Spielangeboten auf drei Höfen und einer Grünfläche (Kletterbaum und -haus, Spielplatz, Tischtennis, Barren, Basketballkorb, Fußballtore, Ballspiele und Ausleihe von Spielgeräten)
 - Regelmäßige Wandertage und Unterrichtsgänge
- So können mögliche Defizite spielerisch abgebaut werden.

Das täglich stattfindende **gemeinsame Frühstück** hat bewirkt, dass viele Kinder und Eltern ihre Ernährung bewusster auswählen. Hinweise auf ein gesundes Frühstück bekommen die Eltern bereits am ersten Elternabend. In unserer Schulküche lernen die Kinder gesunde Mahlzeiten selbst zuzubereiten. Dies geschieht während des Unterrichts und in der Koch-AG. Wir achten darauf, dass an unserem Schulkiosk ausschließlich Milchgetränke und keine Süßigkeiten verkauft werden.

In den Jahrgängen werden besondere Ziele zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention angestrebt, z. B. „Klasse 2000“.

Im Rahmen des hessenweiten Programms „Schule und Gesundheit“ hat die GHS bereits zum zweiten Mal das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ vom SSA erhalten.

3. Gemeinsam gehen – gemeinsam lernen

3.1 Die ersten Schritte ins Schulleben

3.1.1 Vom Kindergarten zur Schule

Um den Schulanfängern das Einleben in der neuen Lebens- und Lernsituation zu erleichtern, arbeiten wir schon vor der Einschulung eng mit den Kindergärten zusammen. Die Entwicklungen der Kinder sind sehr unterschiedlich und damit auch ihre Lernvoraussetzungen. Viele Kinder brauchen besondere Hilfe und Förderung.

So besucht z.B. die Schulleiterin unserer Schule die Kindergärten, um bei Auffälligkeiten einzelner Kinder möglichst frühzeitig die Eltern und

Erzieherinnen zu beraten. Gleichzeitig wird hier die spätere Förderung in der Schule vorbereitet.

Als nächstes suchen Lehrkräfte die Kinder in der gewohnten Umgebung des Kindergartens auf. In Gesprächen und Spielen verschaffen sie sich einen Eindruck für die Empfehlung, ob das erste Schuljahr oder eine spezielle Vorklasse in Eschwege besucht werden soll.

3.1.2 *Der Übergang in die Grundschule*

3.1.2.1 *Der Kennenlerntag*

Alle zukünftigen Schulanfänger erhalten eine persönliche Einladung zu einem Kennenlerntag vor/nach den Osterferien in der Gerhart-Hauptmann-Schule. An diesem Vormittag erleben die Kindergartenkinder gemeinsamen Unterricht mit den ersten Klassen.

3.1.2.2 *Der Schnuppertag*

Im Mai werden alle Schulanfänger in Kleingruppen getestet. Die Ergebnisse finden bei der Klasseneinteilung Berücksichtigung. Das gesamte Kollegium nimmt an dieser Veranstaltung teil.

3.1.2.3 *Elterninformation*

Bereits im Herbst vor der Einschulung lädt die GHS die Eltern der künftigen Schulanfänger zum Informationsabend „Mein Kind kommt in die Schule“ ein. Kurz vor den Sommerferien bietet unsere Schule einen Elternabend an. Er soll dazu beitragen, eventuelle Ängste gegenüber der Schule abzubauen und den bereits begonnenen Kontakt zwischen Eltern und Schule weiter auszubauen. An diesem Abend lernen die Eltern bereits die Klassenzusammensetzung und die Lehrer ihrer Kinder kennen. Fragen, z.B. nach Unterrichtsmethoden oder Erziehungszielen, aber auch nach der ersten Ausstattung des Schulranzens können beantwortet werden.

Ein besonderes Angebot an unserer Schule ist, dass Freundschaften bei der Klassenzusammensetzung so weit wie möglich berücksichtigt werden.

3.1.2.3 *Der erste Schultag*

An den gemeinsamen Schulanfänger-Gottesdienst schließt sich die Begrüßung der Eltern und Kinder durch die Schulleitung an.

Schüler des 4. Jahrgangs begrüßen die Neulinge mit einer Theateraufführung und musikalischen Einlagen. Nach der Einteilung der Klassen gehen die Kinder mit ihren Eltern und der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer erstmals in den Klassenraum. In dieser Zeit können sich die Eltern auf dem Schulhof bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Torte, die der Elternbeirat vorbereitet hat, treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Unterdessen erleben die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde. Die Verteilung der Schultüten beendet den ersten Schultag.

3.1.4.3 *Die ersten Wochen in der neuen Umgebung*

Bei der Stundenplangestaltung achten wir darauf, dass nur wenige Lehrer/innen in der Klasse unterrichten. Der Unterricht wird **fächerübergreifend** angelegt. Unser Schulvormittag ist **rhythmisiert**. Betreuungsangebot, gemeinsames Frühstück und Bewegungspausen haben ihren festen Stellenwert.

Gemeinsam lernen wir die Schule kennen. Schritt für Schritt erkunden wir die neue Umgebung (Fachräume, Verwaltung, Toiletten, etc.) Jede erste Klasse stellt sich in der Schulverwaltung vor und lernt bei dieser Gelegenheit Personal und Räumlichkeiten der Schule kennen.

Besonders wichtig ist uns das **soziale Lernen**. In den ersten Wochen verwenden wir viel Zeit auf das gegenseitige Kennenlernen. Tägliche Spielzeiten helfen, Regeln aufzustellen und das Einhalten einzuüben. Ein wichtiges Ziel ist es, dass sich alle Kinder in der Gemeinschaft wohl fühlen.

Jeder hat bei uns das Recht auf Individualität, aber auch gleichzeitig die Pflicht, die Freiräume des Anderen zu respektieren.

Wichtigstes Ziel neben der Wissensvermittlung ist uns, dass die Kinder mit Freude **das Lernen lernen**.

Wir begleiten unsere Kinder auf ihrem Weg zum Leben, vermitteln ihnen Werte und Normen, die für ein soziales Miteinander ebenso wie für eine berufliche Zufriedenheit Grundvoraussetzungen sind.

Die Verbindung zu den Eltern festigen wir mit regelmäßigen Elternabenden, Elternsprechtagen und gemeinsamen Veranstaltungen.

3.2 Schritt für Schritt immer sicherer – immer weiter

3.2.1 *So unterrichten wir*

Die Kinder lernen bei uns in allen Bereichen möglichst **handlungsorientiert** und **fächerübergreifend**. Dabei wird der Erfahrungsbereich der Kinder mit einbezogen. Unterrichtsthemen werden möglichst **projektorientiert** angeboten. Besonders deutlich wird dies während der Projektwoche.

Fächer- und jahrgangsübergreifend müssen sich die Kinder der 3. und 4. Klassen in wöchentlich stattfindende **Arbeitsgemeinschaften** einwählen.

Voraussetzung für diese Form des Unterrichts ist die regelmäßige **Fortbildung** der Lehrerinnen und Lehrer, der gemeinsame Austausch und nach Möglichkeit die **Arbeit im Team**.

Immer wieder bringen Referendare und Referendarinnen neue Impulse in den Schulalltag - deshalb ist die Gerhart-Hauptmann-Schule gerne eine **Ausbildungsschule**.

Unsere Schultüren sind offen, um mit den Kindern hinauszugehen in die uns umgebende Natur, zu den arbeitenden Erwachsenen, zu verschiedenen **außerschulischen Lernorten**, z.B.

- Besuche beim Landwirt, Förster, Handwerker, Markt, im Museum,
- Wandertage, Unterrichtsgänge,
- Theaterbesuche,
- Radfahrer-Ausbildung zusammen mit der Polizei, ...

Außerdem werden mehrtägige Klassenfahrten im 3. und/oder 4. Schuljahr angeboten.

3.2.2 *Arbeitsgemeinschaften*

Es gibt neben der Abdeckung der Pflichtstunden ein umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften, welche von Kolleginnen und Kollegen unserer Schule und einigen außerschulischen Kräften durchgeführt werden

Die SchülerInnen wählen verbindlich in jedem Halbjahr aus dem bestehenden Angebot 2 bevorzugte Arbeitsgemeinschaften aus. Danach stellt die Schulleitung unter Berücksichtigung weiterer organisatorischer bzw. sozialer Aspekte jahrgangsübergreifend arbeitsfähige Gruppen zusammen. Je nach Neigung wird gesungen, musiziert, getanzt, geturnt, gekocht, gebacken, experimentiert, erkundet, usw.

Kinder des dritten und vierten Jahrgangs haben weiterhin die Möglichkeit, die Angebote der Pädagogischen Mittagsbetreuung, der AGs und des Förderunterrichts an der IGS Wanfried zu nutzen.

Dabei lernen die Kinder verschiedene Mitschüler, andere Lehrer und Räume der Schule kennen. Neue Arbeitsformen und Medien fördern ihre Motivation, Flexibilität, Aktivität, Selbstsicherheit und ihr soziales Lernen. Damit werden sie angemessen auf den Umgang mit Differenzierungsformen (z.B. Kurseinteilung) in den weiterführenden Schulen vorbereitet.

Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaften entdecken viele Kinder Talente und erwerben Grundfertigkeiten, auf die sie in späteren Jahren zurückgreifen können. Um eine möglichst stressfreie Interaktion zu gewährleisten, wird die Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften nicht benotet, erfährt aber ihre Wertschätzung in einer Bemerkung im Zeugnis sowie ggf. in Ausstellungen, Aufführungen, Darbietungen usw.

3.2.3 Projektwoche

Einmal im Jahr findet in der Gerhart-Hauptmann-Schule eine Projektwoche statt, in der sich alle Klassen mit einem ausgewählten Thema beschäftigen. In der Regel planen die LehrerInnen im Klassen- oder Jahrgangsteam Inhalte, Methoden, Medien und Lehrereinsatz fächer- und teilweise auch klassenübergreifend, wobei die SchülerInnen der dritten und vierten Klasse zunehmend an der Planung beteiligt werden.

Solche Themen sind zum Beispiel:

- Unsere Haustiere
- Von der Raupe zum Schmetterling
- Schnecken
- Zirkus
- Das Leben in einer mittelalterlichen Burg
- Theater spielen
- Dinosaurier
- Das Leben auf der Wiese
- Die Bedeutung des Wassers

Diese Themen werden ganzheitlich bearbeitet: es werden beobachtet, experimentiert, gelesen, gemalt, gebastelt, diskutiert, besprochen, ausgewählt, in der Gruppe gearbeitet, Erkundungen/Ausflüge/Besichtigungen durchgeführt

Dabei können die Kinder überwiegend selbstständig und selbstbestimmt arbeiten, ihren Interessengebieten nachgehen und voneinander lernen.

Unsere SchülerInnen und LehrerInnen genießen in dieser Woche vor allem, dass bei besonderer Motivation genügend Zeit und Raum in beliebigen Abschnitten gegeben ist, um sich vielseitig und mit allen Sinnen, arbeitsteilig und gründlich mit einem Thema zu beschäftigen.

Mit der projektorientierten Arbeit als offenerer Unterrichtsform öffnet sich die Schule nach außen. Öffentliche Institutionen, Firmen und Einrichtungen aus dem Umkreis werden u.a. in die Arbeit einbezogen. Projektabhängig werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

3.2.4 Vorbereitung für weiterführende Schulen

Um einen möglichst angstfreien Übergang zu gewährleisten und eine richtige Entscheidung für das Kind treffen zu können, bieten alle weiterführenden Schulen einen „Tag der offenen Tür“ an.

Unsere Partnerschule (Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried) besuchen alle Schüler der vierten Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen gemeinsam an einem „Schnuppertag“.

Einen ersten sportlich-spielerischen Kontakt zur Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried bietet den vierten Klassen vorher bereits ein Sportfest mit den fünften Klassen.

Um den Übergang zur Integrierten Gesamtschule zu erleichtern, treffen sich die abgehenden und aufnehmenden KlassenlehrerInnen zum gegenseitigen pädagogischen und fachlichen Austausch vor und nach dem Schulwechsel.

Die Brüder-Grimm-Schule lädt die abgehenden Grundschullehrerinnen nach den ersten Schulwochen zu einer Klassenkonferenz ein.

4. Unsere Partner begleiten uns

4.1 Die Stadt Wanfried und unsere Einzugsgemeinden

Wichtige Partner bei der Gestaltung des Schulalltags sind seit vielen Jahren die Stadt Wanfried und die Einzugsgemeinden. Die Stadt hilft uns, wann immer sie kann, genannt seien die Schülerbücherei und die Unterstützung durch den Bauhof (z.B. Birkengrün für unsere Feiern).

Tatkräftige Unterstützung bekommen wir auch vom Roten Kreuz, dem Forstamt, dem E-Werk, den Museen sowie von vielen Betrieben, die wir immer wieder gern besichtigen.

4. 2 Die Partnerschulen

Unsere Schule arbeitet mit der Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried eng zusammen. Wir verstehen uns als gute Nachbarn, die in einem Verbund gemeinsam planen, sich absprechen bei den vielen Fragen der Vorbereitung auf den Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5.

Unser gemeinsames Handeln wirkt direkt in den Unterricht und in unser Schulleben hinein.

Unsere Kinder und Lehrkräfte erleben diese Partnerschaft in vielen Situationen:

- Vorstellung der Ergebnisse der jährlichen Projektwoche für die 4. Klassen
- Gespräche über pädagogische Betreuung einzelner Kinder der 4. Klasse und über die Bildung der neuen 5. Klasse mit Lehrkräften der Schule
- Gemeinsame Veranstaltungen der Jahrgangsstufen 4/5, z.B. Sporttage
- Einladungen zu Aufführungen
- Absprache und Durchsetzung von pädagogischen Maßnahmen bei Schüler-Konflikten auf dem Schulweg/im Schulbus
- gemeinsame Nutzung der Sportanlagen
- Nutzung der Schulbusse durch die Kinder beider Wanfrieder Schulen

Diese konstruktive Zusammenarbeit soll weiterhin gepflegt werden.

4. 3 Der Förderverein

Es findet weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem 2001 gegründeten Förderverein statt. Seit seiner Gründung konnte der Verein unseren Kindern zusätzliche Ausstattungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bieten.

Dazu gehören die regelmäßige finanzielle Unterstützung der ersten Schuljahre, der Schülerbücherei, bei der Gestaltung von Projektwochen und -tagen, der Pausenhofgestaltung und vieles mehr.

5. Und weiter geht's

5.1 *Schwerpunkte unserer Arbeit in Gegenwart und Zukunft*

Das Kollegium arbeitet kooperativ zusammen. Wir verstehen uns als ein Team und möchten mit Eltern, Kindern und Institutionen partnerschaftlich das Schulleben gestalten und anstehende Probleme gemeinsam lösen.

Wir wollen ein Klima, bei dem sich Schüler, Eltern, Lehrkräfte und alle Mitarbeiter wohl fühlen.

Demokratie in der Schule, Mitwirkung und Mitbestimmung aller Beteiligten sind uns in der Klasse, im Lehrerzimmer, im Elternbeirat, in Konferenzen, bei Entscheidungen der Schulleitung sehr wichtig.

Wir erleben bei Kindern, Eltern und Lehrkräften eine große Bereitschaft zur Identifizierung mit der Gerhart-Hauptmann-Schule. Diese wollen wir erhalten.

Die Gerhart-Hauptmann-Schule wird sich auch weiterhin im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen wandeln.

Wir orientieren uns dabei an

- Ergebnissen von Aus- u. Weiterbildung
- der veränderten Kindheit
- den Bedürfnissen der Eltern und Kinder